



Antrag

der Abgeordneten **Kerstin Schreyer, Eric Beißwenger, Jürgen Baumgärtner, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Volker Bauer, Gerhard Eck, Alexander Flierl, Jochen Kohler, Dr. Petra Loibl, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Franz Josef Pschierer, Hans Ritt, Josef Schmid, Angelika Schorer, Thorsten Schwab, Klaus Steiner, Klaus Stöttner, Steffen Vogel, Martin Wagle CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Rainer Ludwig, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Geothermie-Ausbau beschleunigen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. im Bereich der Förderung
 - a) sich auf Bundesebene für die Einführung einer Fündigkeitsversicherung oder alternativer Modelle einzusetzen, die es allen Kommunen ermöglicht, die Erschließung geothermischer Ressourcen mit finanziell tragbarem Risiko umzusetzen,
 - b) sich auf Bundesebene für eine Verbesserung des bestehenden Kreditangebots der Kreditanstalt für Wiederaufbau für Kommunen zum Ausbau der Geothermie einzusetzen,
2. im Bereich der Forschung und Bildung
 - a) sich auf Bundesebene für eine deutliche Stärkung der Geothermie-Forschung einzusetzen, insbesondere im Rahmen des Energieforschungsprogramms,
 - b) die Geothermie-Allianz Bayern im Rahmen verfügbarer Mittel weiter zu unterstützen,
 - c) im Rahmen verfügbarer Mittel den weiteren Ausbau bestehender Forschungsvorhaben (z. B. seismische Untersuchungen zur petrothermalen Geothermie in Nordbayern) sicherzustellen,
 - d) zu prüfen, wie die überbetriebliche Ausbildung für Brunnenbau und oberflächennahe Geothermie sowie der Ausbau von Aus- und Weiterbildungskapazität im Handwerk in Bayern weiterentwickelt werden kann,
 - e) die Verfügbarkeit von ausreichenden Personalkapazitäten bei anerkannten privaten Sachverständigen der Wasserwirtschaft zu unterstützen,

3. im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen
 - a) sich auf Bundesebene für die Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren einzusetzen, wobei insbesondere das Energiewirtschaftsgesetz, das Baugesetzbuch, das Bundesberggesetz, das Wasserhaushaltsgesetz und das Naturschutzrecht auf bestehende Hemmnisse für den umweltverträglichen Ausbau der Geothermie zu prüfen sind,
 - b) sich auf Landesebene auf Grundlage des öffentlichen Interesses für die Vereinfachung und Beschleunigung der Wasserrechtsverfahren einzusetzen (Bayerisches Wassergesetz, Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz), um den für die Wärmewende erforderlichen Ausbau an Erdwärmennutzungen zu unterstützen,
 - c) auf Landesebene die Merkblätter und Auslegungshilfen zur oberflächennahen Geothermie sowie der Vorgaben im Gewässerschutz dahingehend zu prüfen, dass ein umweltverträglicher Ausbau der oberflächennahen und Tiefengeothermie wirksam gefördert wird, ohne Abstriche bei sicherheitsrelevanten Aspekten und einem vernünftigen Grundwasserschutz zu machen.

Begründung:

Bayern und Deutschland haben ein erhebliches geothermisches Potenzial. Gemäß dem sog. RED-II-Bericht der Bundesrepublik Deutschland an die EU-Kommission besteht ein technisches Potenzial der Tiefengeothermie zwischen 37 und 108 Terawattstunden (TWh) pro Jahr bis 2030. Die oberflächennahe Geothermie kann demnach sogar ein Potenzial von bis zu 650 TWh im Jahr bis 2030 erreichen.

Die Geothermie kann einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Wärmewende, der Klimaziele und zu größerer Autonomie bei Energieträgern leisten. Technologien zur Nutzung der Geothermie sind bei sachgerechter Ausführung nachhaltig und bei einer Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien praktisch emissionsfrei. Sie ist grundlastfähig im Wärme- und ggf. im Strombereich, beansprucht wenig Platz und hat von allen erneuerbaren Energieträgern die beste Klimaschutzbilanz. Zudem bietet sie Kommunen und Wirtschaft die Möglichkeit einer heimischen, dezentralen und unabhängigen Energieversorgung.

Es ist daher aus energie- und volkswirtschaftlicher Sicht von hoher Bedeutung, den Geothermie-Ausbau zu beschleunigen. Dennoch wurde die Geothermie im sog. Osterpaket zur Beschleunigung des Ausbaus der erneuerbaren Energien nicht berücksichtigt. In einem Fachgespräch im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung am 7. Juli 2022 haben die geladenen Experten Hemmnisse für den Ausbau der Geothermie, insbesondere in den Bereichen Förderung, Forschung, Bildung sowie rechtliche Rahmenbedingungen, identifiziert. Der Antrag adressiert diese Hemmnisse.